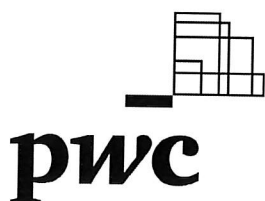


Jahresabschluss

St. Johanner Bergbahnen Gesellschaft m.b.H.,
St. Johann in Tirol

Jahresabschluss zum 31. August 2021,
Lagebericht und Bestätigungsvermerk



Bilanz zum 31. August 2021

Aktiva

	31.8.2021		31.8.2020	
	EUR	EUR	TEUR	TEUR
A. Anlagevermögen				
I. Immaterielle Vermögensgegenstände Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Vorteile sowie daraus abgeleitete Lizenzen		22.773,16		2
II. Sachanlagen				
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten, einschließlich der Bauten auf fremdem Grund		17.174.981,76		17.127
2. technische Anlagen und Maschinen		13.169.297,98		15.260
3. andere Anlagen, Betriebs- und Geschäfts- ausstattung		696.063,40		835
4. geleistete Anzahlungen und Anlagen in Bau		222.881,28		987
		31.263.224,42		34.209
III. Finanzanlagen				
1. Beteiligungen		34.695,04		35
2. Wertpapiere (Wertrechte) des Anlagevermögens		81.842,37		69
		116.537,41		104
		31.402.534,99		34.315
B. Umlaufvermögen				
I. Vorräte Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe		372.104,20		403
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände				
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen <i>davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr</i>	0,00	31.185,28	0	34
2. sonstige Forderungen und Vermögensgegenstände <i>davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr</i>	0,00	1.511.914,60	0	308
		1.543.099,88		342
		2.635.349,47		3.374
III. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten		4.550.553,55		4.119
		144.265,82		170
C. Rechnungsabgrenzungsposten				
		36.097.354,36		38.604

Bilanz zum 31. August 2021

P a s s i v a

	31.8.2021		31.8.2020	
	EUR	EUR	TEUR	TEUR
A. Eigenkapital				
I. eingefordertes und eingezahltes Stammkapital <i>gezeichnetes Stammkapital</i>	14.632.253,69	14.632.253,69	14.632	14.632
II. Kapitalrücklagen nicht gebundene		12.503.194,87		12.503
III. Gewinnrücklagen andere Rücklagen (freie Rücklagen)		11.251,51		11
IV. Bilanzverlust <i>davon Verlustvortrag</i>	-12.408.567,67	-14.945.395,19	-11.281	-12.408
		12.201.304,88		14.738
B. Investitionszuschüsse		834.586,00		903
C. Rückstellungen				
1. Rückstellungen für Abfertigungen		136.356,92		104
2. Rückstellungen für Pensionen		182.775,34		185
3. sonstige Rückstellungen		219.996,20		705
		539.128,46		994
D. Verbindlichkeiten				
<i>davon mit einer Restlaufzeit von bis zu einem Jahr</i>	20.932.073,48		21.010	
<i>davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr</i>	1.426.228,70		815	
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten <i>davon mit einer Restlaufzeit von bis zu einem Jahr</i> <i>davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr</i>	998.333,59 1.426.228,70	2.424.562,29	438 815	1.253
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen <i>davon mit einer Restlaufzeit von bis zu einem Jahr</i> <i>davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr</i>	221.098,57 0,00	221.098,57	456 0	456
3. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen <i>davon mit einer Restlaufzeit von bis zu einem Jahr</i> <i>davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr</i>	19.500.004,51 0,00	19.500.004,51	19.952 0	19.952
4. sonstige Verbindlichkeiten <i>davon aus Steuern</i> <i>davon im Rahmen der sozialen Sicherheit</i> <i>davon mit einer Restlaufzeit von bis zu einem Jahr</i> <i>davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr</i>	69.975,30 46.917,67 212.636,81 0,00	212.636,81	4 51 164 0	164
		22.358.302,18		21.825
E. Rechnungsabgrenzungsposten		164.032,84		144
		36.097.354,36		38.604

Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr 2020/21

	2020/21		2019/20	
	EUR	EUR	TEUR	TEUR
1. Umsatzerlöse		1.960.222,73		8.598
2. Veränderung des Bestands an noch nicht abrechenbaren Leistungen		-32.271,34		17
3. andere aktivierte Eigenleistungen		27.807,88		152
4. sonstige betriebliche Erträge				
a) Erträge aus dem Abgang vom Anlagevermögen mit Ausnahme der Finanzanlagen		1.426,66		66
b) übrige		4.557.508,61		601
		4.558.935,27		667
5. Aufwendungen für Material und sonstige bezogene Herstellungsleistungen				
a) Materialaufwand		-773.439,51		-856
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen		-120.739,55		-90
		-894.179,06		-946
6. Personalaufwand				
a) Löhne		-1.276.987,71		-1.646
b) Gehälter		-362.408,18		-514
c) soziale Aufwendungen		-547.481,57		-729
<i>davon Aufwendungen für Altersversorgung</i>	-12.683,73		-16	
<i>davon Aufwendungen für Abfertigungen und Leistungen an betriebliche Mitarbeiter</i>	-54.705,37		-33	
<i>davon Aufwendungen für gesetzlich vorgeschriebene Sozialabgaben sowie vom Entgelt abhängige Abgaben und Pflichtbeiträge</i>	-474.521,11		-624	
		-2.186.877,46		-2.889
7. Abschreibungen auf immaterielle Gegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen		-3.626.705,97		-3.487
8. sonstige betriebliche Aufwendungen		-1.932.399,17		-2.759
<i>davon Steuern, soweit sie nicht unter Z 17 fallen</i>	-71.606,12		-158	
9. Zwischensumme aus Z 1 bis 8		-2.125.467,12		-647
10. Erträge aus Beteiligungen		208,82		0
11. sonstige Zinsen und ähnliche Erträge		1,78		1
12. Erträge aus der Zuschreibung zu Finanzanlagen		888,03		0
13. Aufwendungen aus Finanzanlagen		0,00		-67
<i>davon Abschreibungen</i>	0,00		-1	
14. Zinsen und ähnliche Aufwendungen		-410.708,58		-412
15. Zwischensumme aus Z 10 bis 14		-409.609,95		-478
16. Ergebnis vor Steuern (Zwischensumme aus Z 9 und Z 15)		-2.535.077,07		-1.125
17. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag		-1.750,45		-2
18. Ergebnis nach Steuern		-2.536.827,52		-1.127
19. Jahresfehlbetrag		-2.536.827,52		-1.127
20. Verlustvortrag aus dem Vorjahr		-12.408.567,67		-11.281
21. Bilanzverlust		-14.945.395,19		-12.408

St. Johanner Bergbahnen Gesellschaft m.b.H., 6380 St. Johann i.T.

Allgemeine Angaben

Der Jahresabschluss der St. Johanner Bergbahnen Gesellschaft m.b.H. für das Geschäftsjahr vom 01.09.2020 bis zum 31.08.2021 wurde unter Berücksichtigung der Rechnungslegungsbestimmungen des österreichischen Unternehmensgesetzbuches über die Rechnungslegung in der geltenden Fassung erstellt.

Der Jahresabschluss vermittelt ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der St. Johanner Bergbahnen Gesellschaft m.b.H.

Die Aufstellung erfolgte unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und Bilanzierung sowie der Generalnorm, ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Unternehmens zu vermitteln.

Das Unternehmen hat dem Vorsichtsgrundsatz Rechnung getragen, indem insbesondere nur die am Abschlussstichtag verwirklichten Gewinne ausgewiesen werden. Alle erkennbaren Risiken und drohenden Verluste, die bis zum Bilanzstichtag entstanden sind, wurden berücksichtigt.

Bei der Bewertung wurde von der Fortführung des Unternehmens ausgegangen.

Bei den Vermögensgegenständen und Schulden wurde der Grundsatz der Einzelbewertung angewandt.

Die Gewinn- und Verlustrechnung ist nach dem Gesamtkostenverfahren entwickelt.

Schätzungen beruhen auf einer umsichtigen Beurteilung. Soweit statistisch ermittelbare Erfahrungen aus gleich gelagerten Sachverhalten vorhanden sind, hat das Unternehmen diese bei den Schätzungen berücksichtigt.

Besonderheiten der Form des Jahresabschlusses

Konzernverhältnisse

Die Gesellschaft ist eine Tochtergesellschaft der SkiStar Aktiebolag, Sälkfällsgården, 78067 Sälen/Schweden (68,35%). Sie wird in den Konzernabschluss der SkiStar Aktiebolag einbezogen.

Die SkiStar Aktiebolag stellt den Konzernabschluss für den größten Konzernkreis auf. Der Konzernabschluss liegt am Sitz der Skistar Aktiebolag in Sälen, Schweden auf.

Angaben zur Bilanzierung und Bewertung

Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Immaterielle Vermögensgegenstände

Erworbene immaterielle Anlagewerte wurden zu Anschaffungskosten angesetzt und sofern sie der Abnutzung unterlagen, um planmäßige Abschreibungen vermindert.

Außerplanmäßige Abschreibungen werden nur dann vorgenommen, wenn Wertminderungen voraussichtlich von Dauer sind. Im Geschäftsjahr und im Vorjahr wurden keine außerplanmäßigen Abschreibungen vorgenommen.

Den linear vorgenommenen Abschreibungen im Bereich der immateriellen Vermögensgegenstände liegen folgende Nutzungsdauern zugrunde:

- Software: zwischen 3 und 10 Jahren

Sachanlagen

Das Sachanlagevermögen wurde zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten angesetzt und soweit abnutzbar, pro rata temporis wie folgt abgeschrieben:

- Gebäude mit einer Nutzungsdauer zwischen 10 und 50 Jahren
- Technische Anlagen und Maschinen mit einer Nutzungsdauer zwischen 5 und 20 Jahren
- Andere Anlagen sowie Betriebs- und Geschäftsausstattung mit einer Nutzungsdauer zwischen 5 und 10 Jahren

Außerplanmäßige Abschreibungen werden nur dann vorgenommen, wenn Wertminderungen voraussichtlich von Dauer sind. Im Geschäftsjahr und im Vorjahr wurden keine außerplanmäßigen Abschreibungen vorgenommen.

Die Gesellschaft hat bebaute und unbebaute Grundstücke im Vermögen. Der Grundwert aller Grundstücke beträgt EUR 2.646.318,89 (Vorjahr: EUR 2.646.318,89).

Geringwertige Vermögensgegenstände des Anlagevermögens bis zu einem Wert von EUR 800,00 (Vorjahr: EUR 400,00) wurden im Jahr des Zugangs aktiviert und planmäßig abgeschrieben.

Finanzielle Verpflichtungen der Gesellschaft aus in der Bilanz nicht ausgewiesenen Sachanlagen

Verpflichtungen aus Leasingverträgen:

Der Gesamtbetrag der sonstigen finanziellen Verpflichtungen beträgt

im folgenden Geschäftsjahr EUR 86.772,60 (Vorjahr: EUR 86.772,60)

in den folgenden fünf Jahren EUR 108.505,17 (Vorjahr: EUR 108.505,17)

Verpflichtung aus Mietverträgen:

Der Gesamtbetrag der sonstigen finanziellen Verpflichtungen beträgt

im folgenden Geschäftsjahr EUR 0,00 (Vorjahr: EUR 0,00)

in den folgenden fünf Jahren EUR 0,00 (Vorjahr: EUR 0,00)

Finanzanlagen

Finanzanlagen wurden zu Anschaffungskosten angesetzt und soweit notwendig außerplanmäßige Abschreibungen durchgeführt.

Außerplanmäßige Abschreibungen werden nur dann vorgenommen, wenn Wertminderungen voraussichtlich von Dauer sind. Im Geschäftsjahr und im Vorjahr wurden keine außerplanmäßigen Abschreibungen vorgenommen.

Soweit erforderlich, wurde der am Bilanzstichtag vorliegende niedrigere Wert angesetzt. Entsprechende Wertaufholungen, sofern gesetzlich geboten, wurden vorgenommen.

Die Abschreibung je Posten der Bilanz ist aus dem Anlagenspiegel (siehe Beilage zum Anhang) ersichtlich.

St. Johanner Bergbahnen Gesellschaft m.b.H., 6380 St. Johann i.T.

Vorräte

Die Vorräte wurden zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten angesetzt. Sofern die Tageswerte am Bilanzstichtag niedriger waren, wurden diese angesetzt.

Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe sind zu Anschaffungskosten angesetzt.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände sind zum Nennwert bewertet, soweit nicht bei Fremdwährungspositionen der niedrigere Geldkurs des Bilanzstichtages oder im Fall erkennbarer Einzelrisiken der niedrigere beizulegende Wert anzusetzen ist.

Sämtliche ausgewiesenen Forderungen in Höhe von EUR 1.543.099,88 (Vorjahr: EUR 341.797,79) haben eine Restlaufzeit < 1 Jahr.

Aktive Rechnungsabgrenzungsposten

Die Abgrenzung dient der periodengerechten Gewinnermittlung.

Rückstellungen

Die sonstigen Rückstellungen wurden für alle weiteren ungewissen Verbindlichkeiten gebildet. Dabei wurden alle erkennbaren Risiken berücksichtigt. Die sonstigen Rückstellungen wurden in Höhe des Erfüllungsbetrages gebildet, der bestmöglich geschätzt wurde.

Rückstellungen für Anwartschaften auf Abfertigungen und die Vorsorge für Jubiläumszuwendungen

Die Ermittlung der Rückstellungen für Abfertigungen und die Vorsorge für Jubiläumszuwendungen erfolgt unter Anwendung der AFRAC-Stellungnahme 27 "Rückstellungen für Pensions-, Abfertigungs-, Jubiläumsgeld- und vergleichbare langfristig fällige Verpflichtungen nach den Vorschriften des Unternehmensgesetzbuches" (Dezember 2020) nach finanzmathematischen Grundsätzen nach dem Teilwertverfahren auf Basis eines Rechnungszinssatzes von 1,51 % (Vorjahr 1,8 %) und eines Pensionseintrittsalters von 60 Jahren bei Frauen bzw. von 65 Jahren bei Männern.

Der Rechnungszinssatz entspricht dem Abzinsungssatz der Deutschen Bundesbank per Juli 2020 bei einer Restlaufzeit von 11 Jahren (7-Jahresdurchschnitt).

Rückstellung für Pensionen

Rückstellungen für Pensionen wurden für schriftliche, rechtsverbindliche und unwiderrufliche Pensionszusagen gebildet.

Die Rückstellung für Pensionen wurde nach versicherungsmathematischen Grundätzen ermittelt; hierfür wurde der Stichtagszinssatz deutscher Bundesbankanleihen in Höhe von 0,71 % (Vorjahr: 0,63 %) angesetzt.

Die Berechnung erfolgte unter Beachtung der AFRAC-Stellungnahme Nr. 27 des Fachgutachtens KFS/RL 1 des Instituts Österreichischer Wirtschaftstreuhänder. Dafür wurde ein Gutachten von Michalitsch AktuarsgmbH ausgestellt.

Verbindlichkeiten

Verbindlichkeiten wurden zum Erfüllungsbetrag angesetzt.

Der Jahresabschluss enthält auf fremde Währung lautende Sachverhalte, die in Euro umgerechnet wurden.

Forderungen und Verbindlichkeiten in fremder Währung sind mit dem Kurs am Bilanzstichtag bewertet. Soweit der Kurs am Tage des Geschäftsvorfalles bei Forderungen darunter bzw. bei Verbindlichkeiten darüber lag, ist dieser angesetzt.

St. Johanner Bergbahnen Gesellschaft m.b.H., 6380 St. Johann i.T.

Angaben und Erläuterungen zu einzelnen Posten der Bilanz**Investitionszuschüsse**

Die Investitionszuschüsse im Bereich des Anlagevermögens werden wie folgt aufgegliedert:

Gemeinde Oberndorf f. EUB 2010	EUR 3.815,20	(Vorjahr: EUR 4.541,92)
Land Tirol Infrastrukturprogramm 2010	EUR 15.000,98	(Vorjahr: EUR 21.667,70)
Land Tirol Infrastrukturprogramm 2013	EUR 8.634,20	(Vorjahr: EUR 162.471,92)
Land Oberösterreich Klettersteig 2017	EUR 12.975,69	(Vorjahr: EUR 14.417,37)
TVB/Gemeinde Oberndorf 2020 (Tauwiese)	EUR 717.119,93	(Vorjahr: EUR 764.479,97)
Land Tirol 2020 (OD Trail)	EUR 77.040,00	(Vorjahr: EUR 85.680,00)
Gesamt	EUR 834.586,00	(Vorjahr: EUR 903.258,88)

Sonstige Rückstellungen

Für alle weiteren ungewissen Verbindlichkeiten wurden sonstige Rückstellungen gebildet. Dabei wurden alle erkennbaren Risiken berücksichtigt. Die sonstigen Rückstellungen setzen sich wie folgt zusammen:

Gebuchte Werte lt. Jahresabschluss (Bearbeitungshinweis)

<u>Konto</u>	<u>Bezeichnung</u>	<u>31.08.2021</u>	<u>31.08.2020</u>
		EUR	EUR
30400	Rückstellung für Tourismusabgaben	1.825,00	1.825,00
30410	Rückstellung für Prüfungskosten	9.240,00	20.000,00
30430	Rückstellung n. n. abgerechnete Leistung	0,00	422.000,00
30440	Rückstellung Rechts- und Steuerberatung	10.500,00	10.150,00
30600	Rückstellung für Urlaube	99.575,39	150.264,16
30620	Rückstellung für Jubiläumsgelder	12.825,17	18.160,15
30630	Rückstellung anteilige Sonderzahlung	50.863,80	57.534,79
30640	Rückstellung für Zeitausgleiche	4.766,84	5.719,69
30650	Rückstellung Dienstbarkeiten	14.400,00	15.000,00
30660	Rückstellung Poolabrechnungen	16.000,00	4.400,00
		<u>219.996,20</u>	<u>705.053,79</u>

St. Johanner Bergbahnen Gesellschaft m.b.H., 6380 St. Johann i.T.

Verbindlichkeiten

Für die Kreditverbindlichkeiten in Höhe von EUR 2.424.562,29 (Vorjahr: EUR 1.252.927,08) bestehen dingliche Sicherheiten (Hypotheken) in Höhe von EUR 5.540.000,00.

In den sonstigen Verbindlichkeiten sind Aufwendungen in Höhe von EUR 160.726,71 (Vorjahr: EUR 164.399,29) enthalten, die erst nach dem Bilanzstichtag zahlungswirksam werden.

Haftungsverhältnisse im Sinne des § 199 UGB

Sonstige Haftungen und Bürgschaften zu Lasten der Gesellschaft bestehen zum 31. August 2021 nicht. Als Sicherheiten zur Besicherung von Krediten dienen Hypotheken.

Die Fristigkeiten der Verbindlichkeiten stellen sich dar wie folgt:

Art der Verbindlichkeit	Gesamt zum 31.08.2021	Laufzeit bis 1 Jahr	Laufzeit > 1 bis 5 Jahre	Laufzeit > 5 Jahre
	EUR	EUR	EUR	EUR
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	2.424.562,29 (1.252.927,08)	998.333,59 (438.143,41)	1.287.008,70 (814.783,67)	139.220,00 (0,00)
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	221.098,57 (455.939,66)	221.098,57 (455.939,66)	0,00 (0,00)	0,00 (0,00)
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	19.500.004,51 (19.951.521,16)	19.500.004,51 (19.951.521,16)	0,00 (0,00)	0,00 (0,00)
sonstige Verbindlichkeiten	212.636,81 (164.399,29)	212.636,81 (164.399,29)	0,00 (0,00)	0,00 (0,00)
Gesamt	22.358.302,18 (21.824.787,19)	20.932.073,48 (21.010.003,52)	1.287.008,70 (814.783,67)	139.220,00 (0,00)

Anhang zum 31.08.2021

St. Johanner Bergbahnen Gesellschaft m.b.H., 6380 St. Johann i.T.

Angaben und Erläuterungen zu einzelnen Posten der Gewinn- und Verlustrechnung**Personalaufwand**

Der Personalaufwand des Geschäftsjahrs beträgt EUR 2.186.877,46 (Vorjahr: EUR 2.889.068,10) und gliedert sich wie folgt:

	EUR	EUR
a) Löhne und Gehälter	1.639.395,89	
b) soziale Abgaben und Aufwendungen für die Altersversorgung und Unterstützung	547.481,57	
- davon für Abfertigungszahlungen	0,00	
- davon für Veränderung Abfertigungsvorsorge	32.020,65	
- davon für Beiträge MVK (Abfertigung neu)	22.684,72	
Summe		<u>2.186.877,46</u>

Sämtliche Veränderungen der Sozialkapitalrückstellungen wurden im Personalaufwand erfasst; auch der Unterschiedsbetrag durch die neue Sterbetafel ist in voller Höhe im Personalaufwand enthalten.

Die Veränderung der Jubiläumsgeldrückstellung in Höhe von EUR -5.334,98 (Vorjahr: EUR 3.337,11) ist im Posten Gehälter erfasst.

Sonstige betriebliche Aufwendungen

In den sonstigen betrieblichen Aufwendungen sind enthalten:

	2020/21 EUR	2019/20 EUR
Gebühren u. Abgaben	71.606,12	157.639,20
Instandhaltungsaufwendungen	523.669,28	742.007,27
Miete/Leasing/Pacht/Servitute	678.565,30	624.381,26
Werbeaufwendungen	116.851,21	190.286,44
Versicherungen	129.377,43	131.989,12
Sonstige	412.329,83	913.325,75
	<u>1.932.399,17</u>	<u>2.759.629,04</u>

Sonstige Angaben**Latente Steuern**

Von der Möglichkeit, einen Aktivposten für latente Steuererträge zu bilden wurde nicht Gebrauch gemacht, da keine überzeugenden substantiellen Hinweise vorliegen, dass ein ausreichend zu versteuerndes Ergebnis in Zukunft zur Verfügung stehen wird.

Durchschnittliche Zahl der während des Geschäftsjahrs beschäftigten Arbeitnehmer

Die durchschnittliche Zahl der Arbeitnehmer während des Geschäftsjahrs betrug 53.

Arbeitnehmergruppen	2020/21	2019/20
Arbeiter	43,00	60,00
Angestellte	10,00	11,00
Gesamt	53,00	71,00

St. Johanner Bergbahnen Gesellschaft m.b.H., 6380 St. Johann i.T.

Namen der Mitglieder der Geschäftsführung und des Aufsichtsrates

Während des abgelaufenen Geschäftsjahres gehörten die folgenden Personen der Geschäftsführung an:

Peter Grander, geb. 11.11.1982 - vertrat die Gesellschaft von 01.09.2018 bis 20.09.2021

Anders Hakan Örnulf, geb. 10.07.1976 - vertrat die Gesellschaft lt. Gesellschafterbeschluss vom 25.06.2021 ab diesem Tag bis 15.10.2021

DI (FH) Robert Horntrich, MSc., geb. 26.08.1957 - vertritt die Gesellschaft seit 20.09.2021

Von den Schutzklauseln gem. § 239 (1) Z 3 und Z 4 und § 242 (4) UGB wird Gebrauch gemacht. Die Mitglieder des Aufsichtsrates haben keine Bezüge, Abfertigungen oder Pensionen bezogen.

Dem Aufsichtsrat gehören folgende Personen an:

Mag. Stefan Seiwald (Vorsitzender)

Mats Arjes (Vorsitzender, Stellvertreter bis 15.07.2020)

Stefan Sjöstrand (Vorsitzender, Stellvertreter seit 15.07.2020)

Johann Schweigkofler

Josef Grander

Stefan Laner

Bo Halvardsson (bis 20.09.2021)

Niclas Sjögren Berg (seit 20.04.2021)

Martin Letzter

Martina Astl

Stefan Pürstl

Mathias Lindström (bis 20.04.2021 und wieder seit 20.09.2021)

Aufwendungen für den Abschlussprüfer

Das vom Abschlussprüfer für das Geschäftsjahr berechnete Gesamthonorar beträgt EUR 15.400,00 (Vorjahr EUR 15.400,00).

Vorschlag zur Ergebnisverwendung

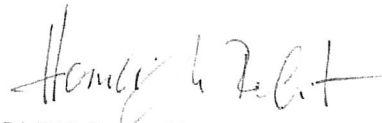
Die Geschäftsführung schlägt in Übereinstimmung mit den Gesellschaftern vor, den Bilanzverlust in gesamter Höhe auf neue Rechnung vorzutragen.

St. Johanner Bergbahnen Gesellschaft m.b.H., 6380 St. Johann i.T.

Wesentliche Ereignisse nach dem Abschlussstichtag

Nach dem Bilanzstichtag vom 31. August 2021 konnte der Verkauf der SkiStar AB Gesellschaftsanteile mit 14. Jänner 2022 finalisiert werden. Des Weiteren sind keine weiteren Vorgänge von besonderer Bedeutung für die Gesellschaft eingetreten, die zu einer anderen Darstellung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage geführt hätten.

St. Johann in Tirol, am 21. Jänner 2022



DI (FH) Robert Horntrich, MSc.

Geschäftsführer

St. Johanner Bergbahnen Gesellschaft m.b.H., St. Johann in Tirol

Entwicklung des Anlagevermögens:

	Anschaffungs-/Herstellungskosten				
	Stand 1.9.2020 EUR	Zugänge EUR	Abgänge EUR	Umbuchungen EUR	Stand 31.8.2021 EUR
I. Immaterielle Vermögensgegenstände Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Vorteile sowie daraus abgeleitete Lizenzen	60.857,25	24.121,00	0,00	0,00	84.978,25
II. Sachanlagen					
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten, einschließlich der Bauten auf fremdem Grund	28.116.973,04 52.223.779,57	168.133,64 391.624,06	0,00 12.500,00	803.315,23 34.488,85	29.088.421,91 52.637.392,48
2. technische Anlagen und Maschinen	3.149.707,13	49.352,12	10.976,12	0,00	3.188.083,13
3. andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	986.786,84	73.898,52	0,00	-837.804,08	222.881,28
4. geleistete Anzahlungen und Anlagen in Bau	84.477.246,58	683.008,34	23.476,12	0,00	85.136.778,80
III. Finanzanlagen					
1. Beteiligungen	34.484,89	210,15	0,00	0,00	34.695,04
2. Wertpapiere (Wertrechte) des Anlagevermögens	69.978,16	11.864,21	0,00	0,00	81.842,37
	104.463,05	12.074,36	0,00	0,00	116.537,41
	84.642.566,88	719.203,70	23.476,12	0,00	85.338.294,46

St. Johanner Bergbahnen Gesellschaft m.b.H., St. Johann in Tirol

	kumulierte Abschreibungen				Restbuchwerte	
	Stand 1.9.2020 EUR	Zugänge EUR	Abgänge EUR	Zuschreibungen EUR	Stand 31.8.2021 EUR	Stand 31.8.2020 EUR
I. Immaterielle Vermögensgegenstände Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Vorteile sowie daraus abgeleitete Lizenzen	58.367,09	3.838,00	0,00	0,00	22.773,16	2.490,16
II. Sachanlagen						
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten, einschließlich der Bauten auf fremdem Grund	10.990.116,35	923.323,80	0,00	0,00	17.174.981,76	17.126.856,69
2. technische Anlagen und Maschinen	36.963.876,94	2.511.302,56	7.085,00	0,00	39.468.094,50	13.169.297,98
3. andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	2.314.754,23	188.241,61	10.976,11	0,00	2.492.019,73	834.952,90
4. geleistete Anzahlungen und Anlagen in Bau	0,00	0,00	0,00	0,00	222.881,28	986.786,84
50.268.747,52	3.622.867,97	18.061,11	0,00	53.873.554,38	31.263.224,42	34.208.499,06
III. Finanzanlagen						
1. Beteiligungen	0,00	0,00	0,00	0,00	34.695,04	34.484,89
2. Wertpapiere (Wertrechte) des Anlagevermögens	888,03	0,00	0,00	888,03	81.842,37	69.090,13
888,03	0,00	0,00	0,00	888,03	116.537,41	103.575,02
50.328.002,64	3.626.705,97	18.061,11	888,03	53.935.759,47	31.402.534,99	34.314.564,24

Lagebericht für das Wirtschaftsjahr 01.09.2020 bis 31.08.2021

Geschäftsverlauf und die Lage des Unternehmens

Allgemeine wirtschaftliche Lage

Infolge der COVID-19-Pandemie sank die österreichische Wirtschaftsleistung 2020 real um 6,3 % gegenüber dem Vorjahr. Der BIP-Rückgang war somit noch kräftiger als 2009 während der globalen Finanzmarkt- und Wirtschaftskrise (-3,8%). Die unterjährige Entwicklung folgte dem wellenförmigen Verlauf der Pandemie und hing wesentlich von den jeweils geltenden behördlichen Einschränkungen zur Eindämmung des Covid-19-Virus ab.

Auf der Nachfrageseite reagierten 2020 vor allem die Konsumausgaben der privaten Haushalte empfindlich auf die behördlichen Restriktionen und trugen maßgeblich zur Verringerung der Wirtschaftsleistung bei. Ein kräftiger Rückgang der Dienstleistungsexporte – bedingt durch Ausfälle im Tourismus – verstärkte diesen Effekt. Auf der Angebotsseite prägte insbesondere der Einbruch der Wertschöpfung in der körpernahen Dienstleistung, der Beherbergung und Gastronomie sowie im Freizeit- und Kulturbereich die Entwicklung der Gesamtwirtschaft.

Weltweit haben sich die wirtschaftlichen Aussichten seit den letzten Prognosen deutlich verbessert. Dies hat auch Folgen für die erwartete Erholung in Österreich. Vorlaufindikatoren deuten auf den Beginn einer Hochkonjunkturphase, die 2021 vorwiegend von der günstigen Industriekonjunktur getragen wird. 2022 wird der Tourismus überproportional zum heimischen Wirtschaftswachstum beitragen. Nach dem Rückgang im Vorjahr (6,3%) erwartet das WIFO für 2021 und 2022 wieder ein reales BIP-Wachstum von 4% bzw. 5%.

Die österreichische Volkswirtschaft überwindet die COVID-19-Krise deutlich schneller als bisher erwartet und steht am Beginn einer Aufschwungphase. Hierbei prägt vor allem der rasche Fortschritt der Impfkampagne die wirtschaftlichen Perspektiven, da die damit einhergehende Aufhebung der behördlichen Einschränkungen die Wiederaufnahme der wirtschaftlichen Aktivität ermöglicht. Die günstige Entwicklung auf dem Arbeitsmarkt dürfte auch 2022 anhalten. Da die Beschäftigung bereits im Frühjahr 2021 wieder das Vorkrisenniveau erreichte, wird jedoch eine Abschwächung des Wachstums erwartet: Die unselbstständige Aktivbeschäftigung dürfte 2021 um 2,1% und 2022 um 1,6% ausgeweitet werden. Parallel dazu dürfte die Arbeitslosigkeit deutlich zurückgehen (Quelle: WIFO-Monatsberichte, Heft 7/2021 abgerufen am 19.08.2021 https://www.wifo.ac.at/publikationen/wifo-monatsberichte?detail-view=yes&publikation_id=67376).

Tourismusentwicklung

Winter

Die Wintersaison 2020/21 war geprägt durch die negativen Auswirkungen der Covid-19-Pandemie. Touristische Reisen waren von 3. November bis 18. Mai 2021 nicht möglich, womit praktisch die gesamte touristische Wintersaison 2020/21 ausgefallen ist. Im Zeitraum November bis April 2021 wurden in Tirol rund 137.000 Ankünfte (-97,2%) und rund 712.000 Nächtigungen (-96,9%) registriert, was für die Wintersaison 2020/21 eine durchschnittliche Aufenthaltsdauer von 5,2 Tagen ergibt.

In der Destination Kitzbüheler Alpen St. Johann in Tirol wurden im Winter 2020/21 2.481 Ankünfte erfasst (im Vergleich zum Vorjahr -86.395; -97,2%). Zudem wurden im Winter 2020/21 13.995 Übernachtungen in der Destination gezählt (im Vergleich zum Vorjahr -413.834; -96,7%).

Sommer

In der Sommersaison 2021 gab es in Tirol im Vergleich zum Vorjahr Corona-bedingt überproportionale Steigerungen bei Übernachtungen (+105,2%) und Ankünften (+89,8%). Verglichen mit 2019 liegen die Zahlen jedoch noch deutlich hinter den Ergebnissen aus der Zeit vor Corona zurück: der Monat Juni verzeichnet hier bei den Ankünften ein Minus von 49% und bei Übernachtungen den von 43%. Die bisherige Sommersaison (Mai-Juni) liegt bei Ankünften um knapp 56% und bei Übernachtungen um 47% hinter den Ergebnissen von 2019. Deutlich länger ist dafür die durchschnittliche Aufenthaltsdauer in der bisherigen Saison von 3,6 Tagen (vgl. 3,1 Tage im Jahr 2019).

Die Sommersaison 2021 stand immer noch im Zeichen der Covid-19-Pandemie, die seit März 2020 die gesamte Welt und Wirtschaft, vor allem die Tourismusbranche, in Schach hält.

Covid-19

Die Lifтанlagen blieben bis einschließlich 23.12.2020 behördlich geschlossen. Neben der benötigten Covid-19-Risikoevaluierung musste kurzfristig über Weihnachtsfeiertage ein Präventionskonzept ausgearbeitet und an die Bezirkshauptmannschaft übermittelt werden. Anfang Jänner 2021 wurde seitens der Regierung wieder eine Lockdownverlängerung der Hotellerie und Gastronomie kundgetan, bis zum Ende der Wintersaison hat sich nichts an dieser Situation geändert. Des Weiteren mussten die Skifahrer dann auch einen negativen Anti-Gen-Test mitführen oder genesen sein. Die Reiserestriktionen wurden in Deutschland laufend verlängert, in Bayern (einem unserer Kernmärkte) sogar die Faschingsferien abgesagt. Andere Bestimmungen/Restriktionen in NL, GB, IRL etc. müssen nicht weiter ausgeführt werden. Die Ankündigungen der Verordnungen kamen über die gesamte Wintersaison sehr kurzfristig und mussten sukzessive abgearbeitet und in enger Abstimmung mit den Behörden eingehalten werden. Explizit festgehalten werden muss, dass sich die Besucher zum deutlich überwiegenden Teil an die Regeln gehalten haben und die Zusammenarbeit im Rahmen von behördlichen Kontrollen sehr gut war. Über die gesamte Wintersaison gab es keine einzige behördliche Beanstandung.

Seitens der St. Johanner Bergbahnen GmbH wurden alle Covid-19-Förderungen eingereicht und bereits zum Großteil ausbezahlt. Sohin konnten, nach zwei Prüfungen seitens des Finanzamtes und der COFAG € 2.755.138,68 an Verlustersatz (Ausschüttungsquote bislang 70%) und weitere Förderungen wie Ausfallbonus, Investitionsförderung etc. in der Höhe von € 175.312,07 generiert werden. Die Endabrechnung des Verlustersatzes wurde Mitte September eingereicht. Es ergibt sich eine offene Forderung von € 1.392.835,25. An dieser Stelle ist zu erwähnen, dass eine Umstellung von Fixkostenzuschuss auf Verlustersatz beantragt wurde, da eine höhere Förderquote generiert werden konnte bzw. der Fixkostenzuschuss mit einem maximalen Ausschüttungsbetrag von € 1,8 Millionen gedeckelt war. Das Kurzarbeitsmodell wurde nicht in Anspruch genommen. Aufgrund der Schadensminderungspflicht wurden in allen Bereichen zudem erhebliche Kosten eingespart. Zusätzlich wurde eine Fremdkapitalfinanzierung in der Höhe von € 2 Millionen zur kurzfristigen Liquiditätssicherung abgeschlossen.

Es ist noch nicht im Detail bekannt, ob Vergütungen auf Basis des Epidemiegesetzes aus der vorletzten Wintersaison (2019/20) eintreffen werden. Da einerseits das Epidemiegesetz am 26.03.2020 geändert wurde und andererseits die rechtlichen Rahmenbedingungen unklar sind, kann dazu keine Aussage getroffen werden. Jedenfalls wurde auch hier ein Antrag fristgerecht eingebracht.

Betrieb Wintersaison 2020/21

Vor Start der Wintersaison herrschten schwierige Beschneiungsbedingungen. Der Zeitraum von Anfang bis Mitte November war geprägt von geringem Schneefall und sehr warmen Temperaturen, die sich erst in der letzten Novemberwoche zu unseren Gunsten entwickelten. Die Grundbeschneiung musste in Folge dessen in wenigen kalten Tagen und Nächten sichergestellt werden. Vor dem offiziellen behördlich genehmigten Start der Wintersaison am 24.12. 2020 wurde für die örtlichen regionalen Skiclubs bereits die 6-EUB Eichenhof für Trainingszwecke geöffnet. Die schlechten Besucherfrequenzen im Skigebiet ab 24.12. 2020 haben eine Reduzierung des Bahn-Betriebes unumgänglich gemacht. Sohin musste auch um temporäre Aufhebung der Betriebspflicht bei den Seilbahn-Behörden angesucht werden. Aufgrund der anhaltenden behördlichen Restriktionen und schlechten Frequenzentwicklung wurde der Betrieb, ab 11. Jänner 2021, wochentags wieder auf 3 Anlagen reduziert und die Saisonmitarbeiter konnten leider nicht mehr in Beschäftigung gehalten werden. Der Liftbetrieb wurde am 7. März 2021 komplett eingestellt. Der Tourengeheraufstieg am Harschbichl wurde für die Pistengeher bis Ende März präpariert, was zu vielen positiven Rückmeldungen führte. Aufgrund der Covid-19-Pandemie konnten in der Wintersaison nur 46.486 Skierdays (Vorjahr: 283.275) generiert werden. Im Rahmen der gesamten Wintersaison herrschten perfekte Pistenbedingungen und das gesamte Team leistete trotz all der Umstände hervorragende Arbeit.

Betrieb Sommersaison 2021

Der geplante Start in die Sommersaison konnte am 21. Mai 2021 erfolgen. Bis 31. August nutzten 54.790 Gäste (im Vorjahr: 50.191) das Sommerangebot der St. Johanner Bergbahnen. Der letzte Sommersaisons-Betriebstag war mit 26. Oktober 2021 geplant. Die Sommersaison war geprägt von vielen Regentagen, trotzdem konnte ein Plus von 9,2 % im Vergleich zum Vorjahr verzeichnet werden. Durchschnittlich besuchten bis Ende August 537 Gäste pro Tag unser Bergangebot (Vorjahr: 528 Besucher pro Tag im Vergleichszeitraum bis zum 31. August).

Technik

Im September ereigneten sich zwei Hangrutschungen im Bereich Skiweg 5a und Pointengraben, diese wurden saniert. Ein wesentliches Projekt war auch die Sanierung (Anpassung Stand der Technik samt Folientausch und Integration einer Drainagenüberwachung) des Speicherteiches Angereralm. Zudem konnte der abgelaufene Wasserrechtsbescheid für die gesamte Beschneigungsanlage nach eingehender Sachverständigen-Prüfung erfolgreich verlängert werden. Am Harschbichlparkplatz wurden 4 E-Ladestellen errichtet. Die behördlichen vorgeschriebenen Instandhaltungsmaßnahmen wurden präzise durchgeführt.

Marketing und Verwaltung

Im Wirtschaftsjahr waren wiederum umfangreiche Aktivitäten im Marketingbereich geplant. Einen zusätzlichen Fokus legte man auf Marketingaktivitäten in Zusammenarbeit mit dem TVB. Eine gemeinsame Radiopräsenz war geplant, wurde aber aufgrund der Covid-19-Pandemie nicht vollumfänglich gestartet. Des Weiteren sind wir gemeinsam mit der Bergbahn Kitzbühel mit unseren Trail-/Bikeangeboten Mitglied bei der Gravity-Card (Leading Bikeparks Europe). Im Bereich des Marketings erfolgte eine Reduktion des gesamten Budgets (Radio, Online, Print etc.). Der Skibusbetrieb wurde aus Kostengründen über die gesamte Wintersaison nicht geführt.

Mitarbeiter

Die Suche von Saisonmitarbeitern und Fachkräften wird zunehmend schwieriger. Diesem Trend wird mit einer möglichst ausgewogenen Dienstenteilung, fairen Gehältern und Benefits entgegengewirkt. Soweit es möglich war wurden diverse Schulungen seitens der Mitarbeiter absolviert. Die Geschäftsführung hat in Kooperation mit dem Betriebsrat diverse kleine Social Events veranstaltet, um den Teamgedanken zu stärken. Unseren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern gilt großer Dank für ihren unermüdlichen Einsatz und für ihren engagierten Beitrag zur positiven Unternehmensentwicklung.

Zweigniederlassungen

Zweigniederlassungen bestehen keine.

Finanzielle Leistungsindikatoren

Kennzahlen zur Ertragslage

	2020/21	2019/20
Umsatzerlöse in TEUR	1.960 TEUR	8.597 TEUR
EBIT in TEUR	- 2.125 TEUR	- 647 TEUR
Umsatzrentabilität in % (EBIT / Umsatzerlöse)	- 108,43 %	- 7,53 %
Gesamtkapitalrentabilität in % (EBIT / Gesamtkapital)	- 5,89 %	- -1,68 %

Kennzahlen zur Vermögens- und Finanzlage

	2020/21	2019/20
Nettoverschuldung in TEUR (verzinsliches FK – flüssige Mittel)	- 20.180 TEUR	- 19.375 TEUR
Working Capital in TEUR (kurzfristige UV – kurzfristiges FK)	-16.005 TEUR	- 17.320 TEUR
Eigenkapitalquote in % (Eigenkapital / Gesamtkapital)	33,80 %	38,18 %
Nettoverschuldungsgrad in % (Nettoverschuldung / EK)	165,39 %	131,46 %
Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit in TEUR	-1.198 TEUR	3.681 TEUR

Erlös- und Kostenstruktur

Aufgrund der massiven Einbußen, geschuldet der Covid-19-Pandemie wurde das Wirtschaftsjahr mit einem Minus von 77,20 % im Vergleich zum Vorjahr abgeschlossen werden. Der Weg des strukturierten Ausbaus beider Saisonen (Winter und Sommer) wird auch weiterhin konsequent verfolgt. Kostenseitig konnte ein Minus von 15,22 % erzielt werden.

Ausblick auf das Wirtschaftsjahr 2021/22

Die Sommersaison 2021 konnte am 26. Oktober erfolgreich abgeschlossen werden. Die Aussichten für den Rest des Jahres sind immer noch von Unsicherheit geprägt, birgt doch der in der kälteren Jahreszeit vermehrte Aufenthalt in geschlossenen Räumen oder neue Virus-Varianten höhere Infektionsrisiken, was nicht nur die Reiselust erheblich gedämpft hat, sondern auch verschärfte Einschränkungen der persönlichen Bewegungsfreiheit mit sich gebracht hat. Der Winterbetrieb konnte am 8. Dezember aufgenommen werden.

Im Wirtschaftsjahr 2021/22 wird wiederum mit einem negativen Ergebnis gerechnet. Es wird intensiv an der Unternehmensrestrukturierung gearbeitet, um einen langfristig wirtschaftlichen Erfolg des Unternehmens herbeizuführen.

Wesentliche Risiken und Ungewissheiten

Bettenentwicklung: Aufenthaltstouristischer Fokus

Seit den achtziger Jahren sind allein in Oberndorf und in St. Johann in Tirol über 2800 Betten weggefallen. Neben der tagestouristischen Marktbearbeitung müssen Betten in der Region entstehen, um die Auslastung des Unternehmens gewährleisten zu können. Soweit wir als St. Johanner Bergbahnen GmbH die Ansiedlung von „warmen Qualitäts-Betten“ unterstützen können, tun wir das.

Jodlalmliift

Wie bereits im letzten Lagebericht festgehalten, hat sich der Hauptgesellschafter SkiStar AB dazu entschieden alle Projektierungen in Bezug auf den Neubau der Liftanlage einzustellen. Eine Konzessionsverlängerung der Bestandsanlage wurde seitens des Geschäftsführers für 5 Jahre beantragt und seitens der Sachverständigen positiv beurteilt.

Finanzierungsbedarf

Das negative Working Capital resultiert aus einer kurzfristigen Finanzierung des Hauptgesellschafters, welches als kurzfristiges Fremdkapital anzusehen ist. SkiStar AB gewährt der Tochtergesellschaft St. Johanner Bergbahnen GmbH eine Garantie, um die vollständige Erfüllung und Bezahlung aller finanziellen Verpflichtungen in Bezug auf die Vergangenheit sowie in dem kommenden Geschäftsjahr sicherzustellen. SkiStar AB garantiert unwiderruflich und vorbehaltlos, dass die St. Johanner Bergbahnen GmbH auf finanzielle Unterstützung vertrauen kann, insbesondere wenn dies erforderlich ist.

Exit-Strategie des Hauptgesellschafters Skistar AB

Gemeinsam mit dem Beratungsunternehmen Ernst & Young hat SkiStar AB ihre Anteile an der St. Johanner Bergbahnen GmbH zum Verkauf angeboten bzw. einen breiten Suchlauf gestartet. Es wurde ein Kaufvertrag mit der Schultz Gruppe und SkiStar AB unterzeichnet. Diesem Kaufvertrag wurde vom Aufsichtsrat der Bergbahnen St. Johann die Zustimmung mehrheitlich versagt.

Aufgrund des Gerichtsurteiles, zugestellt am 23.11.2021, wurde seitens der regionalen Miteigentümer ein Ersatzwerber nach § 77 GmbH Gesetz namhaft gemacht. Per Umlaufbeschluss vom 05.01.2022 stimmten die Aufsichtsräte der St. Johanner Bergbahnen GmbH mehrheitlich dem Verkauf an die St. Johanner Bergbahnen Beteiligungs GmbH zu.

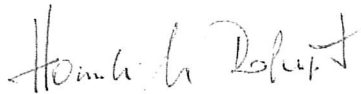
Finanzinstrumente

Im Wirtschaftsjahr 2020/21 wurden keine derivativen Finanzinstrumente eingesetzt.

Forschung und Entwicklung

Durch die Gesellschaft wurden im Wirtschaftsjahr 2020/21 keine Forschungs- und Entwicklungstätigkeiten durchgeführt.

St. Johann in Tirol, 21. Jänner 2022



DI (FH) Robert Horntrich, MSc.
Geschäftsführer

Bestätigungsvermerk

Bericht zum Jahresabschluss

Prüfungsurteil

Wir haben den Jahresabschluss der St. Johanner Bergbahnen Gesellschaft m.b.H., St. Johann in Tirol, bestehend aus der Bilanz zum 31. August 2021, der Gewinn- und Verlustrechnung für das an diesem Stichtag endende Geschäftsjahr und dem Anhang, geprüft.

Nach unserer Beurteilung entspricht der beigefügte Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften und vermittelt ein möglichst getreues Bild der Vermögens- und Finanzlage zum 31. August 2021 sowie der Ertragslage der Gesellschaft für das an diesem Stichtag endende Geschäftsjahr in Übereinstimmung mit den österreichischen unternehmensrechtlichen Vorschriften.

Grundlage für das Prüfungsurteil

Wir haben unsere Abschlussprüfung in Übereinstimmung mit den österreichischen Grundsätzen ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Diese Grundsätze erfordern die Anwendung der International Standards on Auditing (ISA). Unsere Verantwortlichkeiten nach diesen Vorschriften und Standards sind im Abschnitt „Verantwortlichkeiten des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von der Gesellschaft unabhängig in Übereinstimmung mit den österreichischen unternehmensrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften, und wir haben unsere sonstigen beruflichen Pflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns bis zum Datum des Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu diesem Datum zu dienen.

Verantwortlichkeiten des gesetzlichen Vertreters und des Aufsichtsrats für den Jahresabschluss

Der gesetzliche Vertreter ist verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses und dafür, dass dieser in Übereinstimmung mit den österreichischen unternehmensrechtlichen Vorschriften ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt. Ferner ist der gesetzliche Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die er als notwendig erachtet, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses ist der gesetzliche Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen, Sachverhalte im Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit – sofern einschlägig – anzugeben, sowie dafür, den Rechnungslegungsgrundsatz der Fortführung der Unternehmenstätigkeit anzuwenden, es sei denn, der gesetzliche Vertreter beabsichtigt, entweder die Gesellschaft zu liquidieren oder die Unternehmenstätigkeit einzustellen, oder hat keine realistische Alternative dazu.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses der Gesellschaft.

Verantwortlichkeiten des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses

Unsere Ziele sind, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist, und einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unser Prüfungsurteil beinhaltet. Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit den österreichischen Grundsätzen ordnungsmäßiger Abschlussprüfung, die die Anwendung der ISA erfordern, durchgeführte Abschlussprüfung eine wesentliche falsche Darstellung, falls eine solche vorliegt, stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn von ihnen einzeln oder insgesamt vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Nutzern beeinflussen.

Als Teil einer Abschlussprüfung in Übereinstimmung mit den österreichischen Grundsätzen ordnungsmäßiger Abschlussprüfung, die die Anwendung der ISA erfordern, üben wir während der gesamten Abschlussprüfung pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung.

Darüber hinaus gilt:

- Wir identifizieren und beurteilen die Risiken wesentlicher falscher Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern im Abschluss, planen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken, führen sie durch und erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen. Das Risiko, dass aus dolosen Handlungen resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist höher als ein aus Irrtümern resultierendes, da dolose Handlungen kollusives Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen oder das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- Wir gewinnen ein Verständnis von dem für die Abschlussprüfung relevanten internen Kontrollsystem, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit des internen Kontrollsystems der Gesellschaft abzugeben.
- Wir beurteilen die Angemessenheit der vom gesetzlichen Vertreter angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der vom gesetzlichen Vertreter dargestellten geschätzten Werte in der Rechnungslegung und damit zusammenhängende Angaben.
- Wir ziehen Schlussfolgerungen über die Angemessenheit der Anwendung des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit durch den gesetzlichen Vertreter sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die erhebliche Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir die Schlussfolgerung ziehen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, in unserem Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch die Abkehr der Gesellschaft von der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zur Folge haben.
- Wir beurteilen die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Jahresabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse in einer Weise wiedergibt, dass ein möglichst getreues Bild erreicht wird.

Wir tauschen uns mit dem Aufsichtsrat unter anderem über den geplanten Umfang und die geplante zeitliche Einteilung der Abschlussprüfung sowie über bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger bedeutsamer Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Abschlussprüfung erkennen, aus.

Bericht zum Lagebericht

Der Lagebericht ist aufgrund der österreichischen unternehmensrechtlichen Vorschriften darauf zu prüfen, ob er mit dem Jahresabschluss in Einklang steht und ob er nach den geltenden rechtlichen Anforderungen aufgestellt wurde.

Der gesetzliche Vertreter ist verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts in Übereinstimmung mit den österreichischen unternehmensrechtlichen Vorschriften.

Wir haben unsere Prüfung in Übereinstimmung mit den Berufsgrundsätzen zur Prüfung des Lageberichts durchgeführt.

Urteil

Nach unserer Beurteilung ist der Lagebericht nach den geltenden rechtlichen Anforderungen aufgestellt worden und steht in Einklang mit dem Jahresabschluss.

Erklärung

Angesichts der bei der Prüfung des Jahresabschlusses gewonnenen Erkenntnisse und des gewonnenen Verständnisses über die Gesellschaft und ihr Umfeld wurden wesentliche fehlerhafte Angaben im Lagebericht nicht festgestellt.

Salzburg
21. Jänner 2022

PwC Salzburg
Wirtschaftsprüfung und
Steuerberatung GmbH

Mag. Dr. Anton Pichler
Wirtschaftsprüfer

Anton Pichler



Qualifizierte elektronische Signatur - EU-Recht

Die Veröffentlichung oder Weitergabe des Jahresabschlusses mit unserem Bestätigungsvermerk darf nur in der von uns bestätigten Fassung erfolgen. Dieser Bestätigungsvermerk bezieht sich ausschließlich auf den deutschsprachigen und vollständigen Jahresabschluss samt Lagebericht. Für abweichende Fassungen sind die Vorschriften des § 281 Abs. 2 UGB zu beachten.



Bildmarke des Amtssiegels gemäß §13 Absatz 2 Notariatsordnung.